

Lernen durch Teilhabe

*Adultismus in Kommunen überwinden –
Praxiserfahrungen mit Schwerpunkt auf
Bildung und Kinder- und
Jugendbeteiligung*

Henry Schuckmann

Bielefeld, 05.11.2024

Abschlussstagung des Kompetenznetzwerkes
Demokratiebildung im Kindesalter



Der rote Faden

1. IST-Stand Analyse in Kommunen
*-O-Töne Schüler*innen-*
2. Warum "Lernen durch Teilhabe"?
3. Begrifflichkeit Adulthood
4. Meine Kinderrechte
5. Adulthood und die UN-Kinderrechtskonvention
-Wer braucht schon Kinderrechte?-
6. Adulthood und Kinder- und Jugendbeteiligung
- It's a match?! -
7. Mögliche Maßnahmen zur Überwindung von Adulthood
-von jungen Menschen für junge Menschen-
8. Adulthood überwinden
Beispiel: Bildungsregion Bielefeld



Meine Vision:
Jugend wirkt in allen
gesellschaftlichen Bereichen
selbstbestimmt mit.



IST-Stand Analyse in Kommunen

-O-Töne junger Menschen-



Adultismus in Kommunen

O-Töne junger Menschen aus Ostwestfalen-Lippe

„Wir Kinder und Jugendlichen werden oft von wichtigen Entscheidung ausgeschlossen, die uns betreffen.“ - Manu, Schüler

„Wenn ich meine Gefühle ausdrücke, werde ich oft als überempfindlich oder dramatisch abgetan.“ - Lena, Studentin

„Junge Menschen werden wenig bis gar nicht gehört“- Anna, Schülerin

„Wieso wird über uns entschieden? Wieso können wir nicht über uns entscheiden?“- Ceyda, Schülerin

„Wir können doch am besten sagen, was für uns junge Menschen passt und wie wir unsere Zukunft gestalten wollen.“ - Jona, Student

„Wir werden viel zu wenig nach unserer Meinung gefragt!“
- Philipp, Schüler

„Was müssen wir tun, damit ihr uns teilhaben lasst?“ - Dia, FSJlerin

„Unsere Themen müssen genauso Gehör finden, wie die Fragen unserer Zeit. Denn es geht um unsere Zukunft.“ - Kyle, Schüler

Warum “Lernen durch Teilhabe”?

Die gesellschaftliche Herausforderung

1. Demokratie „at risk“
2. Klima in der Krise
3. Gesellschaft im Wandel

Und die Jugend ..?

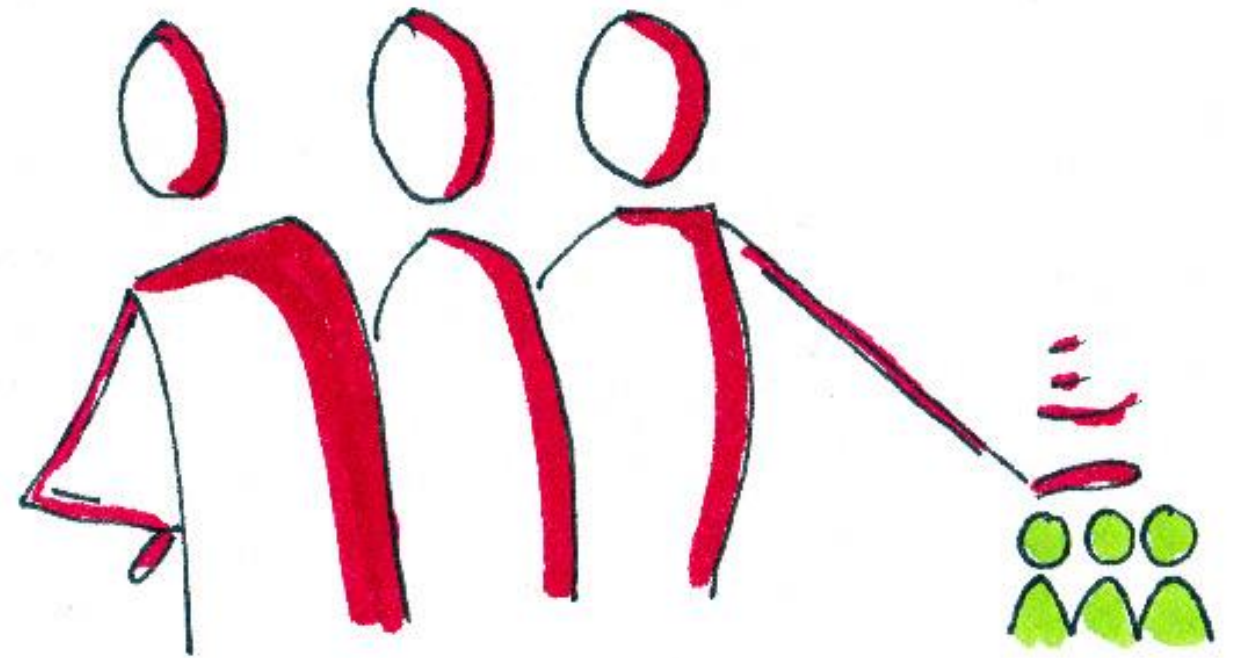
- Gebraucht und nicht gehört
- Mit eigenen Bedürfnissen und ohne politische Stimme
- Es wird über sie geredet aber nicht mit ihnen



Der Begriff „Adultismus“

Adultismus bezeichnet die systematische und institutionelle Diskriminierung und Benachteiligung von Kindern und Jugendlichen durch Erwachsene.

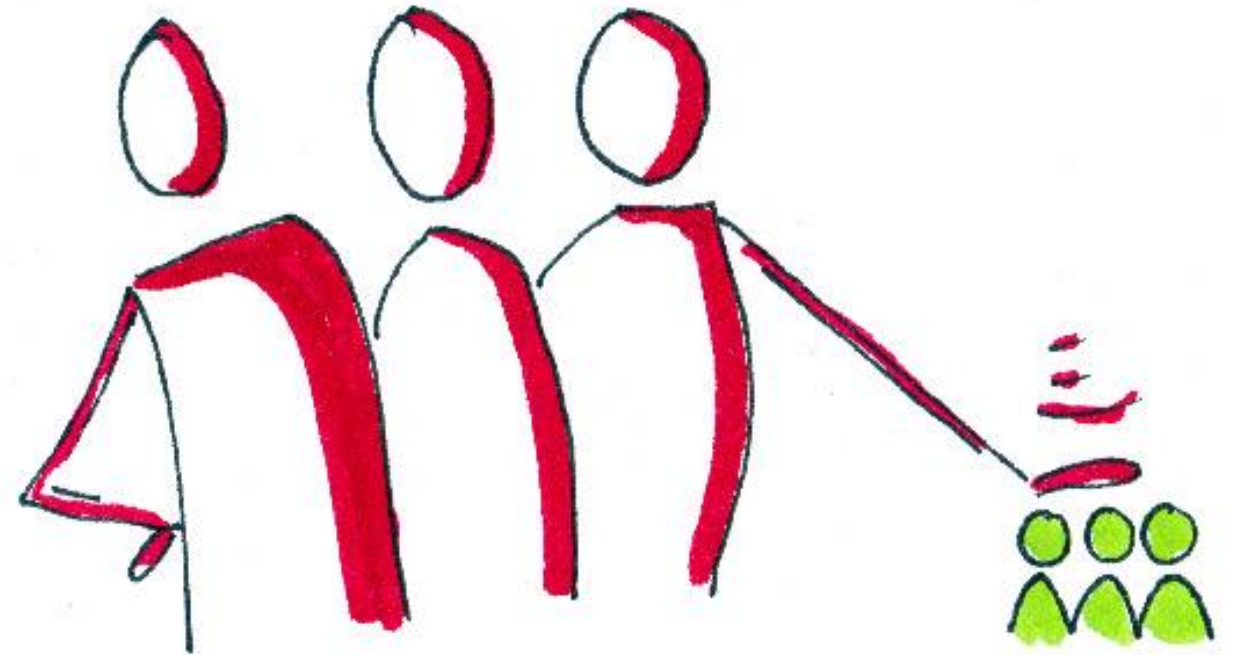
- Machtverhältnis, welches zwischen Erwachsenen und jungen Menschen ausgeübt wird.
- Nutzung ihrer Autorität und Kontrolle;
 - Auswirkungen:
 - **Bedürfnisse** ignorieren
 - Missachtung ihrer **Meinungen**
 - **Rechte** gering schätzen.



Der Begriff „Adultismus“

Beispiele für Adultismus:

- Entscheidungsfindung
- Rechtliche Beschränkungen
- Erziehungsmethoden
- Sprachgebrauch
- Bildungssystem



Erstes Fazit:

Adultismus ist jetzt nicht so cool... - Warum?

*Ganz einfach: Wir alle sind vor dem Gesetz gleich. Egal ob jung oder alt. Das bedeutet also auch ganz klar, dass **ALLE** gleichberechtigt an der Gesellschaft beteiligt werden müssen.*

Meine UN-Kinderrechte



„Kinder haben das Recht, ihre Meinung zu Angelegenheiten, die sie betreffen, frei zu äußern. Erwachsene sollen Kindern zuhören und sie ernst nehmen.“



„Kinder haben das Recht, frei zu äußern, was sie denken und fühlen – durch Reden, Zeichnen, Schreiben oder auf andere Art und Weise. Dabei darf aber kein anderer Mensch verletzt oder gekränkt werden.“



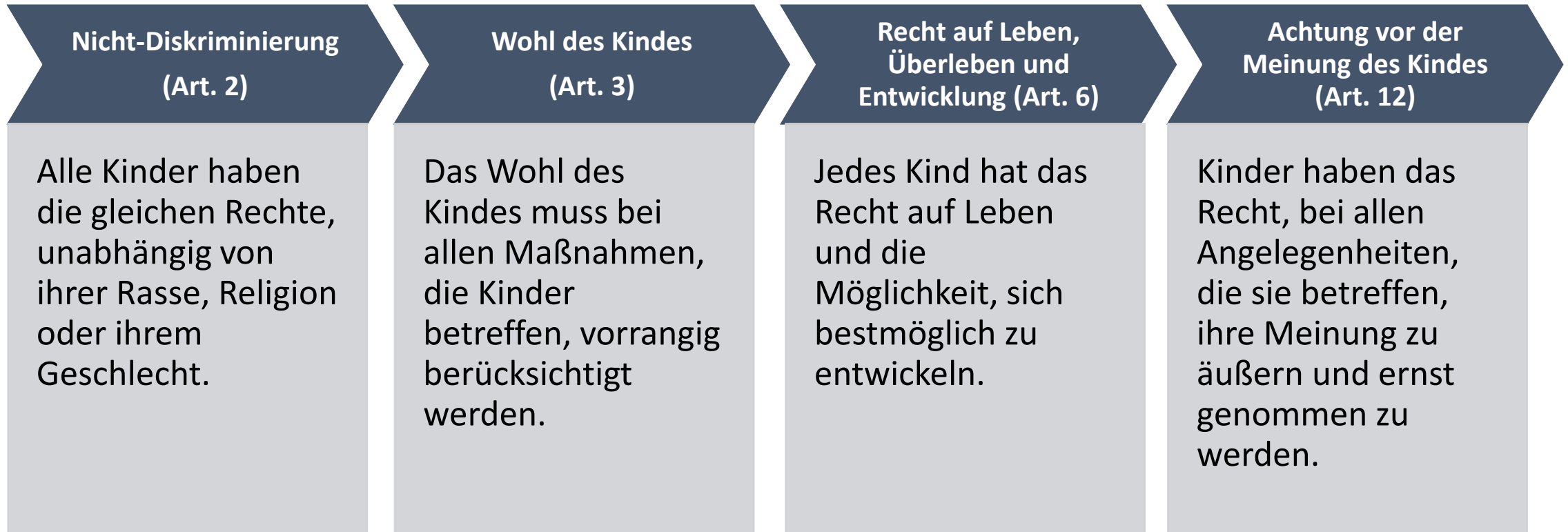
„Die Bildung von Kindern soll ihnen dabei helfen, ihre Persönlichkeiten, Talente und Fähigkeiten vollständig zu entwickeln. Bildung soll ihnen dabei helfen, die eigenen Rechte zu kennen und die Kulturen und Unterschiede anderer Menschen zu respektieren. Bildung soll helfen, dass alle in Frieden leben können und die Umwelt geschützt wird.“

Adultismus und die UN-Kinderrechtskonvention

-Wer braucht schon Kinderrechte?-



UN-Kinderrechtskonvention und ihre Grundsätze





Zusammenhang zwischen Autismus und der UN-Kinderrechtskonvention

-Wer braucht schon Kinderrechte?-

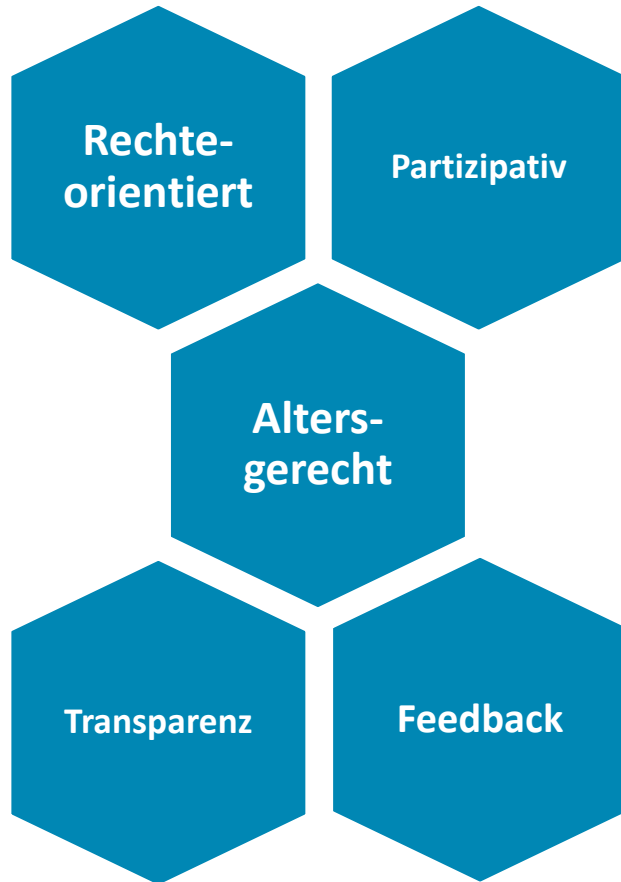


Adultismus und Kinder- und Jugendbeteiligung

-It's a match?!-



Grundsätzlich: Kinder- und Jugendbeteiligung



Verbindung zwischen Adultismus und Jugendbeteiligung

Barriere für effektive Jugendbeteiligung

Systematische
Ablehnung und ignoranz
Gegen über Meinungen
und Bedürfnisse

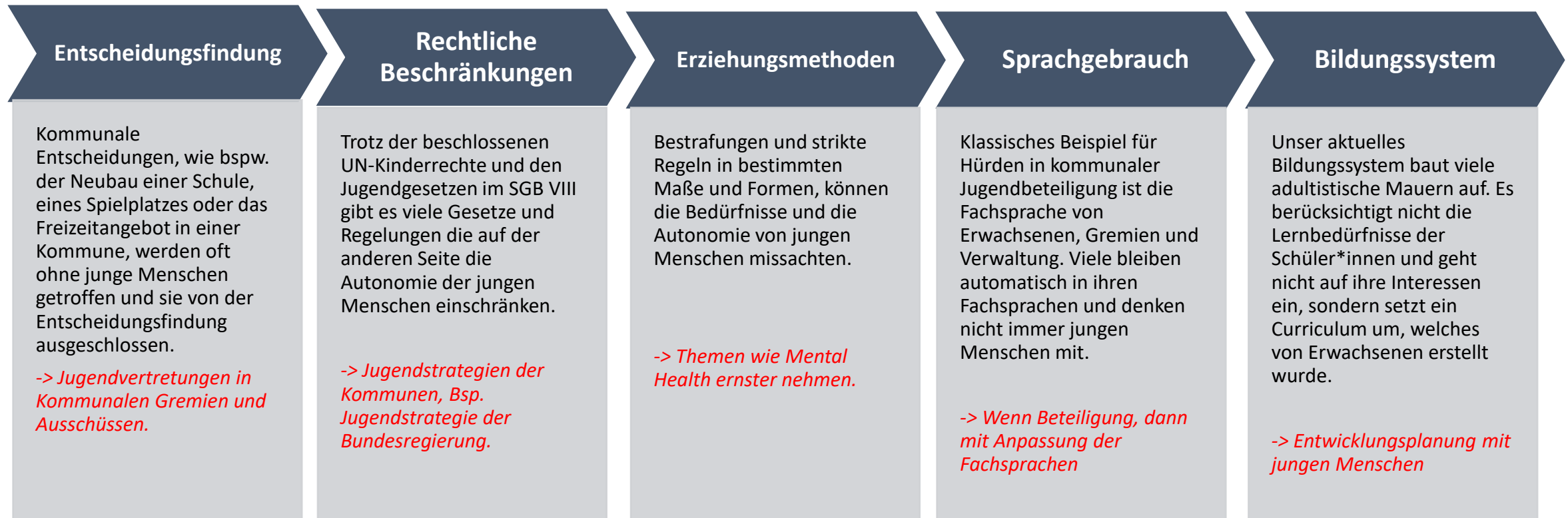
Herabsetzung von
jungen Menschen in der
Politik

Wirkung: Entmutigung
und Entfremdung



Adultismus in Kommunen

Schwerpunkt Bildung, sowie Kinder- und Jugendbeteiligung



Mögliche Maßnahmen zur Überwindung von Adultismus

Adultismus // UN-KRK

Partizipation

**Reform von
Kinder- und
Jugendrechten**

**Bildung und
voneinander
Lernen**

Monitoring

Adultismus // KiJuBe

Empowerment

Mentoring

**Partizipative
Strukturen**

Sensibilisierung

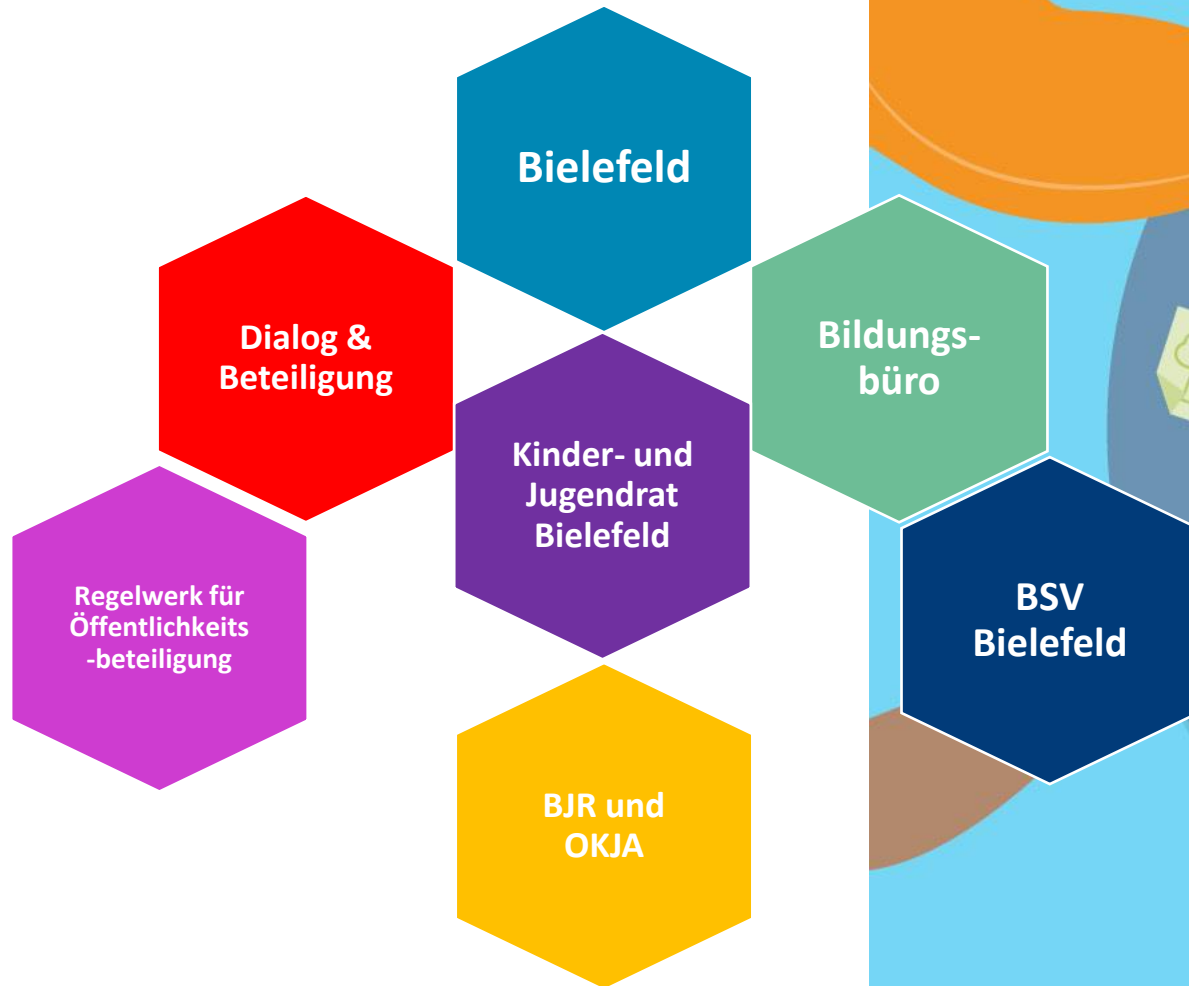
Von jungen Menschen
für junge Menschen



Adultismus überwinden *-Beispiel: Bildungsregion Bielefeld-*

Ganzheitlich. Gerecht. Gemeinsam.

Grundsätzlich: Bildungsregion Bielefeld



Übersicht der Wirkungsfelder

Dialog & Beteiligung

Beteiligungsforen
zwischen jung und alt
(Generationsprojekte)

Regelwerk
„Spielregeln“ für ein
neues Miteinander

Mängelmelder

KiJuRat Bielefeld

Gesamtinteressens-
vertretung von rund
42.000 jungen
Bielefelder*innen

Feste Beteiligung und
Beschlussfassung des
Rates der Stadt
Bielefeld

Gremium von jungen
Menschen für
junge Menschen

Bildungsbüro

Kinder- und
Jugendbeteiligung
festes Handlungsfeld
der Bildungsregion

Zwei FSJ-Stellen im
Bildungsbüro
(Handlungsfeld KiJuBe
& Demokratiebildung)

Aktive Erhebungen
von Thematiken junger
Menschen in der
Region

„Dein Thema für die Bildungskonferenz“



Fazit: „Lernen durch Teilhabe“

Durch die Einbindung von Erwachsenen und jungen Menschen in interaktive und partizipative Lernprozesse, kann man kommunal durch unterschiedliche Ansätze gemeinsam, Schritt für Schritt Adultismus im Kontext von Bildung und Kinder- und Jugendbeteiligung abbauen.

Machtverhältnisse und Autorität:

Durch die manifestierten Machtverhältnisse in Adultismus in Bezug auf Beteiligung, bringt Lernen durch Teilhabe das Gegenteil.

Es bedeutet, dass alle gleichberechtigt an Prozessen beteiligt werden müssen.

Gegenseitiger Respekt:

Im adultistischen System werden junge Menschen nicht vollwertig respektiert.

Lernen durch Teilhabe schafft gegenseitigen Respekt für Meinungen, Themen und Sichtweisen.

Es müssen sich nur alle durch Lernprozesse diesen öffnen.

Förderung von Selbstwirksamkeit:

Wenn junge Menschen aktiv an kommunalen Prozessen und Projekten eingebunden werden, erfahren sie dadurch Eigenverantwortung und Selbstwirksamkeit. Beispiele für solche Räume sind Kinder- und Jugendparlamente oder Schüler*innenvertretungen.

Fazit: „Lernen durch Teilhabe“

Durch die Einbindung von Erwachsenen und jungen Menschen in interaktive und partizipative Lernprozesse, kann man kommunal durch unterschiedliche Ansätze gemeinsam, Schritt für Schritt Adultismus im Kontext von Bildung und Kinder- und Jugendbeteiligung abbauen.

Intergenerationale Zusammenarbeit:

Durch die gemeinsame Arbeit der Generationen, fördert man das gegenseitige Lernen und das gegenseitige Verständnis für Themen, Prozesse und Sichtweisen. Voraussetzung dafür sind die Einverständnisse beider Seiten.

Regelmäßige Reflexion:

Nur durch regelmäßige Reflexionen der Generationen in Zusammenarbeit kann man adultistische Hürden in Projekten, Prozessen und Kommunen abbauen. Es bedeutet aber auch, dass Erwachsene Kritik von jungen Menschen annehmen müssen und die jungen das von den Erwachsenen annehmen müssen.

Mentoring und Empowerment:

Lernen durch Teilhabe soll junge Menschen empowern aktiv an sozialen und politischen Prozessen teilzunehmen. Durch aktive Einbindung von Erwachsenen in Form von Mentoring können junge Menschen in ihrem Engagement oder in anderen Bereichen aktiv gefördert werden.



Fazit: „Lernen durch Teilhabe“

Insgesamt kann man sagen, dass Erwachsene bewusst daran arbeiten müssen, Barrieren abzubauen und junge Menschen echte Chancen zur Mitgestaltung und Mitbestimmung erhalten sollen. Dies fördert nicht nur die Gemeinschaft in kommunalen Zusammenhängen, sondern auch das Lernen, die Entwicklung von Fähigkeiten und Einstellungen, die für ein selbstbestimmtes und verantwortungsvolles Leben in der Gesellschaft notwendig sind.



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

*„Gemeinsam ist es unsere Aufgabe, über die Überwindung von
Adulismus in Kommunen zu informieren und Menschen zu
motivieren, diese Hürden und Probleme gemeinsam mit
jungen Menschen abzubauen.“*



Lernen durch Teilhabe

*Adulismus in Kommunen überwinden –
Praxiserfahrungen mit Schwerpunkt auf Bildung und Kinder- und Jugendbeteiligung*

Henry Schuckmann

Bielefeld, 05.11.2024

Abschlusstagung des Kompetenznetzwerkes Demokratiebildung im Kindesalter